

Autoren

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Thurgauer Beiträge zur Geschichte**

Band (Jahr): **152 (2015)**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Autoren

Markus Brühlmeier, 1960, wuchs in Däniken und Olten auf und lebt seit 1980 in Zürich. Nach der Ausbildung zum Maschinen-Mechaniker studierte er in Zürich Allgemeine Geschichte, Kunstgeschichte und Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Seit 1990 freischaffender Historiker. Er schrieb verschiedene Ortsgeschichten (Hinwil, Grüningen, Seuzach) sowie den ersten Teil der Geschichte des Zürcher Zunftwesens. Sein jüngstes Buch «Mehl und Brot, Macht und Geld» im Alten Zürich ist eine Art Stadtgeschichte aus dem Blickwinkel des Brotes. Er realisierte auch verschiedene Ausstellungen, z. B. «Hanf – Teufelskraut oder Allerweltsmittel?» oder «FRAUENZUNFT und MÄNNERWELT». 1997–2001 leitete er das Johannitermuseum im Ritterhaus Bubikon. Das von ihm konzipierte Museum «Zunftstadt Zürich» zeigt, wie Geschichte mit multimedialen Mitteln auf kurzweilige Art vermittelt werden kann. Im Moment arbeitet er an einer Geschichte über das Stammertal.

Verena Rothenbühler, 1964, wuchs in Reuti TG auf und besuchte 1980–1984 das Thurgauische Lehrerseminar Kreuzlingen. Nach der Tätigkeit als Primarlehrerin in Andwil TG, 1989–1998 Studium von Allgemeiner Geschichte, Kunstgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit sowie der Politikwissenschaften in Zürich und Wien. 1998 Lizentiat bei Rudolf Braun mit einer Arbeit über die Anfänge der Hormonforschung 1889–1930. 1998–2001 Thurgau-Redaktorin für das Historische Lexikon der Schweiz, 2002–2008 Bereichsleiterin «Historische Forschung» der Firma fokus AG für Wissen und Organisation, Zürich. Seit 2008 selbständige Historikerin, seit 2005 Vorstandsmitglied des Historischen Vereins des Kantons Thurgau. Autorin und Herausgeberin von regional- und organisationsgeschichtlichen Aufsätzen und Büchern (Ortsgeschichte Dietikon 2003; Geschichte der Gebäudeversicherung im Thurgau, 2006; Clio küsst den Thurgau, 2009; Stadtgeschichte Winterthur, 2014) sowie weiteren Publikationen.

André Salathé, 1959, wuchs in Sulgen auf, besuchte 1975–1979 das Thurgauische Lehrerseminar Kreuzlingen und studierte 1979–1987 in Zürich Allgemeine Geschichte, Neuere deutsche Literatur und Publizistik. 1987 Lizentiat bei Rudolf Braun mit einer Arbeit über die Anfänge des thurgauischen Polizeiwesens 1798–1831. 1987–1990 freischaffender Historiker. 1990–1995 Thurgau-Redaktor für das Historische Lexikon der Schweiz und Mitarbeiter der Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins. Seit 1995 Staatsarchivar, seit 1998 Präsident des Historischen Vereins des Kantons Thurgau. Autor und Herausgeber von regionalgeschichtlichen und archivfachlichen Büchern (Geschichte des Füsilierbataillons 75, 1991; Thurgauer Köpfe 1, 1995; «Predigen – oh Lust und Freude», 1998; Clio küsst den Thurgau, 2009, «Man muss nicht hinter alle Geheimnisse kommen wollen», 2013) und Aufsätzen.

Walter Strasser, geboren 1958, wuchs in Eschenz auf und besuchte 1975–1979 das Lehrerseminar in Kreuzlingen. Während seiner Lehrtätigkeit in Bürglen bildete er sich zum Reallehrer weiter. 2004 schloss er die Schulleiterausbildung ab. 1988–1992 arbeitete er als selbständiger Projektleiter im Messebereich. Nach 15-jähriger Tätigkeit als Reallehrer und Schulleiter an der Sekundarschule Altnau übernahm er 2004 die Projektleitung in der Komturei Tobel, 2006–2008 die Geschäftsleitung der Stiftung Komturei Tobel; seit 2008 Mitglied des Stiftungsrats der Komturei. Seit 2008 ist er wieder als Reallehrer in Bürglen tätig. 1989–2001 Schulpräsident der Primarschule Bürglen und 2000–2008 Mitglied des Thurgauer Grossen Rates. Seine Leidenschaft gehört dem Theaterspiel mit dem fastnächtlichen Dorfkabarett, der Leitung von Schul- und Vereinsaufführungen und dem Schreiben von Texten.